

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Erster Jahrgang.

Nr. 210

Halle a. d. Saale, Sonntag den 9 September

1877.

## Zur allgemeinen politischen Lage.

Die Lage der Dinge auf dem Kriegsschauplatz geht gegenwärtig offenbar über bedeutenden Entschiedenheit entgegen. Nachdem die Türken ihre Angriffe auf den Schipkaupass aufgegeben und dann auch nördlich von Balkan mit ihren Vorstößen gegen die Flanken der russischen Stellung kein wesentliches Resultat erzielt haben, sind die Kisten mit ihrer unterirdischen Armee wieder zur Offensive übergegangen. Von dem Erfolge derselben wird es nun abhängen, ob die russische Armee noch in diesem Jahre den Balkan zum zweiten Male wird überqueren können oder damit bis zum nächsten Jahre wird warten müssen.

Die neutralen Mächte denken jetzt weniger als je daran, sich in den Kampf der Türkei mit ihren Feinden einzumischen. Die Nachrichten von den neuen Gräueltaten in Rumelien, die denen wieder Tausende von Bulgaren hingerichtet worden sein sollen, sowie die Throffheit, mit der die Porte ihre eigenen Leuten allen fremden Mächten gegenüber auftritt, haben letzteren alle Acht bekommen, fernhin noch irgend etwas zu ihrem Gunsten zu thun, und ihnen zugleich die Ueberzeugung beigetragen, daß der bisherige Stand der Dinge im Orient selbst bei einem nochmaligen Siege der Türken unmöglich aufrechterhalten werden kann. Dittet die Türkei beiegt zu werden, so werden ihr die Großmächte allerdings gern ihre Dienste zur Vermittelung desselben anbieten, trägt sie dagegen den Sieg davon, so werden sie ohne Zweifel noch ruhiger als bisher zuzusehen und den Russen freie Hand lassen, wenn diese für ein Glück in einem neuen Feldzuge versuchen wollen. Von dem Herrn der droht daher dem Weltfrieden augenblicklich nicht die geringste Gefahr.

Weiter scheint sich dagegen der politische Horizont im Westen gerade jetzt noch mehr verdünnen zu wollen, als es bisher der Fall war. Der unerwartete Tod des alten Thiers wird aller Voraussicht nach von verhängnisvollen Folgen für die Zukunft Frankreichs begleitet sein. Der Umstand, daß der russische Gambetta dort von nun an allein an der Spitze der republikanischen Partei stehen und dem Marschall Mac Mahon als einziger Präsidentialkandidat gegenüberreten wird, muß alle Freunde der Ruhe und Ordnung, welche das rasche Gelingen fürchten, begründlich in hellen Pannen auf die Seite der gegenwärtigen Regierung treiben, bereitet letzterer daher die besten Ausichten auf einen günstigen Ausfall der bevorstehenden Wahlen. Um die Erhaltung des Weltfriedens dürfte es indes gleich schlecht stehen, mag Mac Mahon oder Gambetta mit seinen Anhängern den Sieg davon tragen. Ist ersterer das Werkzeug des Vatikans, welcher Frankreich um jeden Preis zur Vernichtung der italienischen und der deutschen Einheit antritt, so vertritt der ehemalige Dictator Frankreichs die Partei des Hasses gegen Deutschland, zu welcher der bei weitem größte Theil des französischen Volkes gehört, und wünscht ohne Zweifel zu neigen, als er dieselbe im Jahre 1871 bezwungen verlor hat. Wie eifrig überhaupt alle Parteien in Frankreich darauf hinarbeiten, eine Coalition gegen Deutschland zu Stande zu bringen, geht daraus hervor, daß sowohl die Mitglieder der Regierung wie der der Republikaner seit den Wiederholungen des Unfalls unablässig bemüht sind, Oesterreich zum Dreifachbündnis zu trennen und ein französisch-englisch-österreichisches Bündnis zu bilden. Glücklich Weise weiß die österreichische Regierung, so lange wenigstens ihre auswärtige Politik von dem Grafen Andrassy geleitet wird, die sicheren Vorteile einer Freundschaft mit Deutschland und Rußland lieber zu schätzen, als alle Wechsel auf eine ungewisse Zukunft.

## Der Unheilstag von Kaon.

(Von einem Augenzeugen.)

Der heutige Sonntag vor sieben Jahren brachte über viele deutsche Herzen tiefe Trauer. Ein Schrei der Entrüstung ging durch das Land ob des schändlichen Verraths, der in Kaon verübt wurde und dem so viele tapfere Söhne unseres Vaterlandes zum Opfer fielen. Besonders in unserer Provinz lebt das Andenken an jene That; denn von den Braven, die dort ihr Leben ließen, gebieten nicht wenige unsern Gegenden an. Ein Augenzeuge giebt von dem entsetzlichen Ereignisse die nachstehende Schilderung, welche bei vielen unserer Leser die Erinnerung an jene Zeit wieder lebendig machen wird. Unser Gewährsman erzählt, wie folgt:

Schon janchten die Truppen vor Sedan, schon flogen von allen Seiten für die Angehörigen in der Heimath hilflosbittenden mit der Friedensbotschaft: „Friede, Friede, binnen 4 Wochen sind wir bei Eud!“ der selbstlos, als die ganze Sache eine andere Wendung nahm. Statt zur Heimath, mußten wir den Marsch nach Paris zu antreten.

Das Magdeburger-Regiment Nr. 4 marschirte am 3. Sept. von Sedan ab und war über Haraucourt, Vendresse, Poiz am 7. Sept. in einer Wäldung angelangt, als noch am späten Abend der Befehl kam, am frühen Morgen des 8. Sept. von der 8. Division zur 6. Cavalleriedivision (Stiegenes Corps unter dem Commando des Herzogs Wih. v. Mecklenburg-Schwerin) zu wechseln. Um 10 Uhr Abends war bei des Eppes die Cavalleriedivision erreicht; am folgenden Morgen (9. Sept.) wurde das Bataillon gegen Kaon, dessen Capitulation man erwartete, vorgezogen. Der Commandant von Kaon, General Thérentin d'Hame, erklärte sich zur Capitulation bereit, und nachdem die Capitulationsbedingungen mit dem Herzog von Mecklenburg, durch den Parlamentär, Manienfremant v. Meyer, abgehandelt waren, richtete das Bataillon die auf die Vorstadt unter die auf hohen Felsen thronenden, nur auf einer Seite, von der Stadt her zugänglichen Festungswerke von Kaon. Hier, am Eingang der Vorstadt, traf halb der Herzog von Mecklenburg zu uns und gab die nöthigen Weisungen für die

Vertheilung der Besatzungstruppen in der Stadt und Festung. Die Wirthschaft, daß die dritte Compagnie in die Citadelle einziehen sollte, wurde von dieser mit einem kräftigen Hurrah begrüßt. Allein Hauptmann von Wobesow unterbrach die Jubelruf aus zarter Rücksicht auf die Empfindungen der überwundenen Gegner. (Weider ist auch dieser unser tapferer und von Allen geliebter Führer später am dem Felde der Ehre bei Epernay geblieben.) Das Bataillon nahm nun Aufstellung zum Einmarsch. Voran die erste Compagnie, der sich unsere Musik anschloß, dann der Herzog mit seiner Umgebung (Suite), unser Batailloncommandant, Hauptmann Freiherr v. Rehbitt, mit Adjutanten, und unsere Compagnieführer. Hierauf schloß sich die 2. und 3. Comp. — so ging es mit klingendem Spiel zur Stadt hinein. Vor rechts am links von dem Einmarsch der Stadt auf das freudige Begrüßung gelangten wir auf den Marktplatz. Dort befahl der Herzog, daß die voran marschirende Comp. dort folgen solle, und so kam es, daß die 3. Comp. mit der 2. auf dem Marktplatz blieb, und die erste, statt der dritten Comp. ihren Tod entgegen ging. Wir legten unsere Büchsen auf dem Marktplatz zusammen, und bald erschien dort fast die ganze Einwohnerschaft der Stadt, Männer, Frauen und Kinder. Viele hinstanden fremdliche Gespräche mit uns an, und Alle zeigten wirklich Freude darüber, daß Alles ohne Feindseligkeit vorüber ging. Pflöglich wurden unsere zusammen gestellten Büchsen mit lautem Geräusch zur Erde geschultert; wir Alle fühlten einen starken Druck auf Kopf und Schultern; und zwei unerwartliche kurz nach einander folgende Schläge dröhnten durch die Luft; das Alles geschah in einem einzigen Augenblick.

Wir fanden rasches ab, griffen nur mechanisch nach unseren Büchsen, in dem Glauben, aus allen Richtungen sofort feindselige Gewehrfeuer auf uns gerichtet zu sehen, und berieten uns auf einen schrecklichen Kampf vor, und doch ein Todesurtheil herabsiehte uns; so viele Menschen dorthin um uns waren — jetzt war Alles verschwunden, und was von den Einwohnern noch nicht von den aus der Luft herabfallenden Steinen zerstört war, eilte händeringend seiner Wohnung zu. Bald ahneten wir das Schreckliche, was geschehen war; im Vaustritt ging es der Citadelle zu; hier bot sich uns ein grauenvoller Anblick: Dächer und ganze Häuser waren durch

Paris eingetroffen. Man erwartet einen bedeutenden Zug aus allen Theilen Frankreichs. Die kirchliche Feier wird Sonntag abend in der Pfarrkirche des Verlorbenen, Notre-dame des Victoires, stattfinden. Frau Thiers sollte die Wabeline-Kirche wählen, es wurde aber die hierzu nöthige Autorisation bis jetzt verweigert. Die Grabrede wird Namens der ehemaligen Deputirten Gressy halten, um auf diese Weise zu bekunden, daß er an Stelle Thiers' die officielle Vertretung der republikanischen Partei übernehme.

Der Paß ist ebenfalls erkrankt und hat die Ausichten einzustellen müssen. Ob ihn vielleicht der Tod Thiers' so tief ergrüht hat, weil er darin ein Anzeichen für das baldige eigene Ableben erblickt?

Neues ist auf dem europäischen Kriegsschauplatz nicht vorgefallen. Ueber die letzten Geschehnisse laufen noch immer Nachrichten ein, die aber zumest kaum zu glauben sind. Melchior M. Walsch sendet nachstehenden telegraphischen Bericht aus Castellona (am Vau): „Die von Schwabing abgegangene türkische Truppen haben die beidseitig des Vau lagernden russischen Truppen von zwei Seiten angegriffen und nach heftigen, rufmühevollen Kämpfen vollständig geschlagen. Der Feind mußte seine Verhauungen aufgeben und sich auf das andere Ufer des Rufses zurückziehen. Der Verlust des Feindes beträgt über 3000 Mann, der unserer ist verhältnismäßig unbedeutend. An dem in der Umgebung von Castellona stattgehabten Kampfe wurde der Commandeur der Cavallerie getödtet. Derselbe war seit langem durch seine weitere unterthätig, desgleichen eine weitere, nach welcher die Türken zwei Stunden vor Hiesu stehen sollen.“

Ueber die Schlacht bei Vostofa, sowie die letzten Ereignisse am Schipkaupasse stellen türkischerseits noch immer die offiziellen Nachrichten, wahrcheinlich schon sich die Türken, über die Hiebe zu quittieren, die sie erhalten haben. Die „Agence Havas“, ein in der Entenüthigkeit nicht unbewandertes Organ, meldet, daß die Montenegro-Truppen mit einem Verlust von 1300 Mann geschlagen worden waren und in Folge dessen die Belagerung aufgehoben hätten. Ueber die Stärke der russischen und türkischen Armee berichtet die „A. G.“ folgendes:

Seit dem ersten Geleide bei Wlenna am 20. v. M. haben die Russen täglich 3000 Mann Verstärkungen an sich gezogen und zwar 2 complete Infanteriedivisionen und 1 Escadronnade mit der zugehörigen Artillerie, einige Regimenter Cavallerie, Feldgeschütze, Artillerie, mehrere Batterien, hauptsächlich aber Eisenmannschaften, im Ganzen gegen 100,000 Mann aller Waffen. Hierdurch ist der durch Verluste im Geleide und Krankheiten herabgeminderte Stand der Armee nicht nur wieder auf seine ursprüngliche Höhe gebracht, sondern sogar nicht unbedeutend überschritten, so daß der Abgang kaum mehr als 30-40,000 Mann betragen haben dürfte. In weiteren Verstärkungen sind auf dem Marische: das Gardacorps, die Grenadiere und 2 Armees-Infanterie-Divisionen mit ca. 100,000 Combattanten. Außer den einberufenen 180,000 Mann sind in dem Marische noch etwa 100,000 Mann in der Reserve, welche zur Verfügung, Ueberdies findet in der Zeit vom 13. November d. J. bis 13. Januar t. J. die regelmäßige Rekrutierung statt, welche diesmal 218,000 Rekruten liefern soll. Im Augenblicke stehen in der Dobrudja 1 1/2 Corps und einige Kavallerieregimenter mit zusammen 40-45,000 Combattanten, dann in dem Räume zwischen Wlenna, Buzago und den in letzter Zeit so häufig genannten Balkanpässen 7 Armeecorps zu 25,000 Combattanten, die Schützenbrigaden, 10 Regimenter, die bulgarische Legion, die 3. und 4. rumänische Division — zusammen über 200,000 Combattanten. Den Türken stehen folgende Streitkräfte zu Gebote: Unter Osman Pascha bei Wlenna 66,000 Mann, unter Seliman Pascha südlich des Balkans 50,000

ein in die Luft gesprengtes Pulvermagazin demolirt, sämtliche Steine der Gebäude in der Citadelle waren über uns weggeschlagen und bis in die Stadt geschleudert worden; auf den Straßen lagen Männer, Frauen und Kinder, von Steinen getroffen, und krümmten sich in ihren Schmerzen; mehrere hundert Mobilgardisten waren schwer beschädigt, und unsere armen guten Kameraden, welche sich auf der Citadelle befanden hatten — wie viele von ihnen lagen entsezt unter den Trümmern! wie viele andere waren durch entsetzliche Wunden so zugerichtet, daß wir sie kaum wieder erkennen konnten! Es war kein Wunder, daß bei solchem Anblick sich sämmtlicher überlebenden Kameraden eine Apathie bemächtigte, daß nicht viel fehlte, so hätten wir uns auf die Mobilgardisten und die Bewohner der Stadt gefürzt, die vermeintlichen Urheber des Unglücks. Doch Dank unsern Offizieren, welche während der ganzen Zeit die Fassung und Ruhe nicht verloren, wurde weiteres Unglück verhütet. Die Wunden wurden nun abernahms zusammen geflickt, und wir machten uns daran, unsere schwergetroffenen Kameraden aus dem Schut hervor zu suchen, und was noch am Leben war, in das Lazareth zu tragen.

Wie Mancher fand da seinen Freund, wie Mancher seinen Bruder, fand vor ihm und konnte noch nicht glauben, daß er wirklich in dem so glücklich verheiltem Körper die Liebertheile seines Geliebten vor sich hatte. Es war dem Schmerzverwundeten baten Vieles, ihrem Leben, und ihrer Dual noch ein Ende zu machen. Aus dem Auge mancher Tapferen flossen da heiße Thränen.

Herzog Wilhelm war ebenfalls verwundet, nicht minder die meisten seiner Umgebung. Der Führer der ersten Compagnie, Lieutenant Dräger, erlag seinen schweren Wunden am 6. Oct. in Kaon. Viele andere fanden ihren auf dem Schanzenschanzen bei Kaon. Auch der französische Commandant von Kaon gehörte zu den Schmerzverwundeten und starb, nachdem er vor der Feindseligkeit und amnestischen Offizieren den Eid geleistet hatte, daß die Katastrophe ohne seinen Willen geschehen sei, am 4. October.

Der die Schredenskat verliert hat, ist nie mit Sicherheit festgelegt worden. Man nimmt an, daß ein französischer Artillerieunterofficier die Pulvermagazine angezündet hat.

Ueber die letzten Geschehnisse laufen noch immer Nachrichten ein, die aber zumest kaum zu glauben sind. Melchior M. Walsch sendet nachstehenden telegraphischen Bericht aus Castellona (am Vau): „Die von Schwabing abgegangene türkische Truppen haben die beidseitig des Vau lagernden russischen Truppen von zwei Seiten angegriffen und nach heftigen, rufmühevollen Kämpfen vollständig geschlagen. Der Feind mußte seine Verhauungen aufgeben und sich auf das andere Ufer des Rufses zurückziehen. Der Verlust des Feindes beträgt über 3000 Mann, der unserer ist verhältnismäßig unbedeutend. An dem in der Umgebung von Castellona stattgehabten Kampfe wurde der Commandeur der Cavallerie getödtet. Derselbe war seit langem durch seine weitere unterthätig, desgleichen eine weitere, nach welcher die Türken zwei Stunden vor Hiesu stehen sollen.“

Ueber die Schlacht bei Vostofa, sowie die letzten Ereignisse am Schipkaupasse stellen türkischerseits noch immer die offiziellen Nachrichten, wahrcheinlich schon sich die Türken, über die Hiebe zu quittieren, die sie erhalten haben. Die „Agence Havas“, ein in der Entenüthigkeit nicht unbewandertes Organ, meldet, daß die Montenegro-Truppen mit einem Verlust von 1300 Mann geschlagen worden waren und in Folge dessen die Belagerung aufgehoben hätten. Ueber die Stärke der russischen und türkischen Armee berichtet die „A. G.“ folgendes:

Seit dem ersten Geleide bei Wlenna am 20. v. M. haben die Russen täglich 3000 Mann Verstärkungen an sich gezogen und zwar 2 complete Infanteriedivisionen und 1 Escadronnade mit der zugehörigen Artillerie, einige Regimenter Cavallerie, Feldgeschütze, Artillerie, mehrere Batterien, hauptsächlich aber Eisenmannschaften, im Ganzen gegen 100,000 Mann aller Waffen. Hierdurch ist der durch Verluste im Geleide und Krankheiten herabgeminderte Stand der Armee nicht nur wieder auf seine ursprüngliche Höhe gebracht, sondern sogar nicht unbedeutend überschritten, so daß der Abgang kaum mehr als 30-40,000 Mann betragen haben dürfte. In weiteren Verstärkungen sind auf dem Marische: das Gardacorps, die Grenadiere und 2 Armees-Infanterie-Divisionen mit ca. 100,000 Combattanten. Außer den einberufenen 180,000 Mann sind in dem Marische noch etwa 100,000 Mann in der Reserve, welche zur Verfügung, Ueberdies findet in der Zeit vom 13. November d. J. bis 13. Januar t. J. die regelmäßige Rekrutierung statt, welche diesmal 218,000 Rekruten liefern soll. Im Augenblicke stehen in der Dobrudja 1 1/2 Corps und einige Kavallerieregimenter mit zusammen 40-45,000 Combattanten, dann in dem Räume zwischen Wlenna, Buzago und den in letzter Zeit so häufig genannten Balkanpässen 7 Armeecorps zu 25,000 Combattanten, die Schützenbrigaden, 10 Regimenter, die bulgarische Legion, die 3. und 4. rumänische Division — zusammen über 200,000 Combattanten. Den Türken stehen folgende Streitkräfte zu Gebote: Unter Osman Pascha bei Wlenna 66,000 Mann, unter Seliman Pascha südlich des Balkans 50,000

ein in die Luft gesprengtes Pulvermagazin demolirt, sämtliche Steine der Gebäude in der Citadelle waren über uns weggeschlagen und bis in die Stadt geschleudert worden; auf den Straßen lagen Männer, Frauen und Kinder, von Steinen getroffen, und krümmten sich in ihren Schmerzen; mehrere hundert Mobilgardisten waren schwer beschädigt, und unsere armen guten Kameraden, welche sich auf der Citadelle befanden hatten — wie viele von ihnen lagen entsezt unter den Trümmern! wie viele andere waren durch entsetzliche Wunden so zugerichtet, daß wir sie kaum wieder erkennen konnten! Es war kein Wunder, daß bei solchem Anblick sich sämmtlicher überlebenden Kameraden eine Apathie bemächtigte, daß nicht viel fehlte, so hätten wir uns auf die Mobilgardisten und die Bewohner der Stadt gefürzt, die vermeintlichen Urheber des Unglücks. Doch Dank unsern Offizieren, welche während der ganzen Zeit die Fassung und Ruhe nicht verloren, wurde weiteres Unglück verhütet. Die Wunden wurden nun abernahms zusammen geflickt, und wir machten uns daran, unsere schwergetroffenen Kameraden aus dem Schut hervor zu suchen, und was noch am Leben war, in das Lazareth zu tragen.

Wie Mancher fand da seinen Freund, wie Mancher seinen Bruder, fand vor ihm und konnte noch nicht glauben, daß er wirklich in dem so glücklich verheiltem Körper die Liebertheile seines Geliebten vor sich hatte. Es war dem Schmerzverwundeten baten Vieles, ihrem Leben, und ihrer Dual noch ein Ende zu machen. Aus dem Auge mancher Tapferen flossen da heiße Thränen.

Herzog Wilhelm war ebenfalls verwundet, nicht minder die meisten seiner Umgebung. Der Führer der ersten Compagnie, Lieutenant Dräger, erlag seinen schweren Wunden am 6. Oct. in Kaon. Viele andere fanden ihren auf dem Schanzenschanzen bei Kaon. Auch der französische Commandant von Kaon gehörte zu den Schmerzverwundeten und starb, nachdem er vor der Feindseligkeit und amnestischen Offizieren den Eid geleistet hatte, daß die Katastrophe ohne seinen Willen geschehen sei, am 4. October.

Der die Schredenskat verliert hat, ist nie mit Sicherheit festgelegt worden. Man nimmt an, daß ein französischer Artillerieunterofficier die Pulvermagazine angezündet hat.



**Wollene Strickgarne**, vorzügliche Qualitäten, alle Farben, halte bei Abnahme

von 1/2 Zoll-Pfd. zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.  
Gleichzeitig mache ich auf ein sehr festes englisches Wollgarn zu Herrenstrümpfen, das 3 Zoll-Pfd. zu 1 Mark 50 Pfg., aufmerksam.

**Gr. Steinstr. 12. Albert Kahle. Gr. Steinstr. 12.**

Posamenten-, Woll- und Weisswaren-Handlung.

Wiederverkäufer Extra-Rabatt.

Mein **Stoff-Lager** ist mit allen **Neuheiten** für kommende Jahreszeit auf das Reichhaltigste ausgestattet und halte ich dasselbe wie meine **Werkstatt zur Anfertigung elegant sitzender Herren-Garderobe** unter Garantie angelegentlichst empfohlen.

**Albert Drechsler** früher **C. A. Lehmann,**

**Leipzigerstrasse Nr. 3.**

**C. Hauptmann's Möbel-Fabrik und Magazine**

**Filz- u. Seidenhüte**

werden prompt gewaschen, gefärbt und modernisiert.

**C. G. Nicolai,** Gaspenstraße 3.

**Herbst- und Winter-Moden 1877.**

Wir erlauben uns die Mittheilung, daß sämtliche **Neuheiten** in **Herren-, Damen- u. Kinder-Hüten**, Facons, Strauss- und Fantasie-Federn, Blumen, Bändern, sowie aller ins Putzfach schlagender Artikel in großer Auswahl am Lager sind.

Modistinnen gestatten wir das Nacharbeiten von 24 Stück **Pariser Musterhüten.**

**Rudolph Sachs & Co.,**

**Hutfabrik, gr. Ulrichsstr. 55.**

**Säcke und Planen**

in jeder Größe und Qualität, halte bei größtem Lager und Auswahl zu anerkannt billigsten Fabrikpreisen empfohlen.  
**Lowry- und Siemenplanen** von präparirtem wasserfesten Segeltuch,  
**Schlaf- und Pferddecke** empfiehlt billigst

**F. Lehmann** früher **Pfaffenberg,** Leipzigerstrasse 80.

**Piano-Fabrik und Magazin**

von **F. Reissmann,** Leipz. Str. 11  
empfiehlt eine Auswahl guter **Pianos**, sowie gebrachte aller Art.

**Kopt, Fuchs & Rausch,**

Wagenfabrik, Halle a. S., Oberleipzigerstr., Martinsgasse 19 u. Marienstr. 3,  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

**Wagen u. Geschirren jeder Gattung.**

Es zeigt hierdurch ergebenst an, daß sämtliche **Neuheiten in- und ausländischer Stoffe** eingetroffen sind und empfiehlt sich zur Anfertigung feinerer **Herren-Garderobe**

**H. Vogel,** Barfüßnerstr. 8.

**Gutsitzende Herbst- u. Wintergarderoben**

fertig u. nach Maß empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Klos & Co.,** Leipzigerstr. 5.

**Neues Theater.**

Sonntag den 9. September  
**Abend-Concert**

v. d. Capelle des Stadtmusikdirector Herrn W. Halle.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pfg.

Montag den 10. September  
**Grosses Abend-Concert**

von derselben Capelle mit besonders gewähltem Programm bei festlicher Beleuchtung der sehr elegant renovirten Räume des Hauses.  
Anfang 8 Uhr. — Entree 30 R.-Pfg. **O. Nieper.**

**Neues Theater,**

große Ulrichstraße 4.  
Hiermit erlaube mir meine **Wein- u. Bair. Bierstube** einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend angelegentlichst zu empfehlen.

**Vorzügliche Küche, gute Weine u. ff. Bier.**  
**Otto Nieper.**  
Hochachtungsvoll

**Central-Verkaufs-Bazar**

**„Zur Stadt Zürich“**

Nachdem das vereingte **Weber-Consortium** beschloffen hat, zu liquidiren, bin ich beauftragt, das

**Kleiderstofflager** vollständig aufzulösen.

Zu diesem Zweck eröffne hiermit einen **General-Ausverkauf**

mit dem Bemerkn, daß sämtliche Sachen ganz bedeutend unter dem Kostenpreis verkauft werden.

**Wäsche** Gingham 20 s, Warts 30 s, Lüste 30 s, Doppel-Wir-Küste 35 s, carvire Küste 40 s, Alpaca in allen Farben 45 s, Mohair 50 s, wollene Poplin mit reiner Seide 1 M, schwarzen Camelott 30 s, 2 Ellen breiten Rips 140 s, 2 Ellen breiten Cachemir 150 s, 2 Ellen breiten Tartan 1 M, carvire Poplin 45 s, schwarzen Taffet 2 M, schwarzseidenen Rips 250 s.

Wetter im Durchschnittspreise 30 s.  
Sämmtliche Preise sind per früherer berliner Elle

**H. Wolfenstein,** Central-Verkaufs-Bazar „Zur Stadt Zürich“.

**Das Schuh- und Stiefel-Lager**

von **Chr. Franke,** Halle a. d. S., Schmerstraße 35,

besitzt sein großes Lager Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln bei bek. und billiger Arbeit zu soliden Preisen. Auch mache auf einen großen Posten Herren- u. Damenstiefeln aufmerksam, die ich zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

**Dauerhafte Filzschuhe**

Filz-, Leder- und Doppelfohlen, sollen in Duzenden und Einzelnen billig verkauft werden.  
**L. Wedding,** Leipzigerstraße 22.

**Zu En-gros-Preisen** empfiehlt

Crespo, pr. Tausend 20 Mk.	
NuevoMundo	40
Regalita	50
Isolda	60
Regalia	100

**G. Gröhe** 104. Leipziger-Strasse 104.

**Ocarina**

Gustav Uhlig, Halle, Leipz.-Str.

**Familien-Nachrichten.**

Die Verlobung meines Sohnes Conrad, Lehrer an der Realschule in Pöhl (Bollspinn) mit Fräulein **Valeska Tiedemann** in Simb mache ich Verwandten und Freunden ergebenst bekannt. Schönherber, im August 1877. **Scharf, P.**

Statt jeder besonderen Meldung **Gente** wurde uns ein **kräftiger Junge** geboren.

**R. Kleemann, Medicinist,** und Frau **Anna geb. Leidenfrost.**

**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse erbeute heute Morgen 2 1/2 Uhr ein sanfter Tod nach langjähriger Leiden das theure Leben meines treuen Mannes, Vaters und Schwiegersohnes, des Gutsbesizers **Friedrich Frenkel**, in seinem 57. Lebensjahre.

Indem wir allen Verwandten und Bekannten desselben diese Trauerkunde mittheilen, bitten wir um stille Theilnahme.  
Dornh. den 7. September 1877.  
**Die Hinterbliebenen.**

Furchts-  
drecks-  
welches  
sich von  
recte die  
nennen  
age des  
ich im  
  
agens 7  
a 2  
affen-  
lebens  
Strecken  
st über  
note für  
für das  
den.  
  
Wagen  
vorge-  
die zwei  
haben  
Herrn  
u. wo-  
egenden  
  
m. 27  
um 40.  
ei Bala.  
Igenen  
t. ion  
trüber  
übend.  
+ 11.  
Griebl  
a + 7.  
  
ganden  
sleider  
u liegen  
28 in  
verreid.  
Deutsch-  
in den  
ig 2 in  
Lücke.  
es dort  
und auf  
  
mützig  
Garantie  
Rinde\*  
e Wade  
ig an-  
fallener  
Stämm-  
näheru.  
schneit  
Wieder  
berdäh-  
  
G. in  
Freund  
Wagen  
en der  
zum  
Larien-  
  
ga der  
„Gre-  
0 Mt.  
te Ge-  
  
seigen.  
e 219  
-168  
gerch-  
-219  
7 Mt.  
in 162  
ndene.  
Klein-  
narten.  
2014  
9-20  
pente  
Bl. 50  
utter-  
5 Mt.  
Cob-  
Strob.  
  
in den  
einer  
rober  
nicht  
funda-  
find  
00 R.  
We-  
für  
erte  
einen  
quana  
W.  
bis  
fond  
  
64.  
berb.  
  
0.  
50.  
45

Franco-Versandt von Proben jeder Art.

# J. Lewin

Bestellungen v. ausserhalb von 20 Mk. an werden prompt effectuirt.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.  
Confection, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwoll-Waaren.  
Gros & Detail. Feste Preise.

## Für Herbst-Costume: Wollene u. halbwoll. Kleiderstoffe

grossartiges Sortiment sämtlicher Neuheiten des In- u. Auslandes, in einfarbig, gestreift, noppé etc. zu bedeutend ermässigten Preisen.

### Passepartout

gestreifter Wollstoff in grosser Mannigfaltigkeit, vollständiges Kleid 4 Mark 50 Pfg.

### Mixed-Cords

einfarbig u. gestreift, in prachtvollen Dessins u. Farben. vollständiges Kleid 4 Mark.

### Fancy noppé

jüngste Neuheit in den geschmackvollsten Dispositionen, vollständiges Kleid 6 Mark.

### 84 carr. Plaids

vorzüglichste Qualität, in grösster Auswahl, vollständiges Kleid 5 Mark.

Die Preise für **Leinen- u. Baumwollen-Fabrikate** sind in Folge des wiederholten Rückganges der Rohgarnpreise nochmals **bedeutend herabgesetzt** worden und mache ich meine geehrten Kunden auf diese günstige Gelegenheit, ihren Bedarf in nur soliden, dauerhaften Stoffen **zum halben Preise** zu decken, ganz besonders aufmerksam.

### Preis-Liste.

Rayon I:	6/4 carrirte Bettzeuge 20 Pfg.
Rayon II:	6/4 Inlettzeuge 23 Pfg.
Rayon III:	8/4 gestreifte Bettdeulle 60 Pfg.
Rayon IV:	6/4 weisse Kernleinenwand 23 Pfg.
Rayon V:	6/4 Prima Hausmacherleinen 30 Pfg.
Rayon VI:	6/4 Elsässer weisse Shirtings 13 Pfg.
Rayon VII:	6/4 Elsässer Hemden-Chiffon 18 Pfg.
Rayon VIII:	6/4 deutsche und englische Dowlas 20 Pfg.
Rayon IX:	graue Drellhandtücher 13 Pfg.
Rayon X:	weisse Drell- u. Damast-Handtücher 20 Pfg.
Rayon XI:	10/4 Damast-Tischtücher, pr. Stück 1 Mk.
Rayon XII:	7/4 gestreifte Schürzenleinen 30 Pfg.
Rayon XIII:	10/4 coul. lein. Franzendecken, pr. St. 2 Mk.
Rayon XIV:	16/4 weisse u. rotze Waffelbettedecken mit langen Franzen, pr. Stück 2 Mk. 25 Pfg.
Rayon XV:	fertige Arbeiterhemden, pr. St. 1 Mk. 25 Pfg.

- 64 blau bedr. Faltschürzen, Stück 65 Pfg.
- 64 blau bedr. Hüftschürzen m. Lak, St. 75 Pfg.
- 64 blau bedr. genähte Hüftschürzen m. Lak, St. 1 Mk.
- 64 bunte Schweizertaschentücher, St. 30 Pfg.

**J. Lewin, Halle a. S., Markt 4.**

## Gardinen.

Die bei der Uebernahme vorgefundenen Bestände von gestickten Gardinen, beabsichtige ich auszuverkaufen und offerire daher dieselben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**. Ich mache auf diese vortheilhafte Gelegenheit, ein reelles gutes Stück Waare für einen billigen Preis zu erwerben, ganz besonders aufmerksam und sehe einem zahlreichen Zuspruch entgegen.  
**Albert Röhrig Nachf.,**  
Leipzigerstrasse 99.

## Central-Verkaufs-Bazar „Zur Stadt Zürich“.

Durch Massen-Einkäufe bin ich in der Lage, folgende Sachen zu ungläublich billigen Preisen abzugeben:  
Leinwand, volle  $\frac{1}{2}$  breit, pr. 60 Ellen 16 M. 50  $\frac{1}{2}$ ,  
Hausleinen 21 M. Herrnhuter Handgespinnst 24 M.,  
halbe und viertel Stücke zum verhältnissmässig gleichen Preis. Shirting 20  $\frac{1}{2}$ , Chiffon 25  $\frac{1}{2}$ , Façonne 30  $\frac{1}{2}$ ,  
Dimall 30  $\frac{1}{2}$ , Steifleinen 35  $\frac{1}{2}$ , Piqué 35  $\frac{1}{2}$ , Doppel-Piqué 40  $\frac{1}{2}$ , franz. Rips 45  $\frac{1}{2}$ , Hemdenessell 25  $\frac{1}{2}$  u. s. w.  
Bettzeuge 25  $\frac{1}{2}$ , Inlett 30  $\frac{1}{2}$ , Parchend 40  $\frac{1}{2}$ , Bett-drell 50  $\frac{1}{2}$ .  
Tischtücher 1 M., Servietten 40  $\frac{1}{2}$ , Taschentücher 15  $\frac{1}{2}$ , Handtücher 15  $\frac{1}{2}$ .  
Sämtliche Sachen werden zu früherer Berliner Elle berechnet.

**H. Wolfenstein,**  
Central-Verkaufs-Bazar  
„Zur Stadt Zürich“.

## Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe

Specialität von



Eiserne Bettstellen.

Wasschische.

S. Poststrasse 8,

empfeilt zu Ausstattungen sein großes Lager vollständiger

## Küchen-Einrichtungen

zu billigst gestellten Preisen. — Preis-Concurrenz gratis.



**W. Tornau,**

Büchsenmacher, Halle, Leipzigerstrasse Nr. 89,  
empfeilt seine seit Jahren anerkannt gut schiessenden Gewehre verschiedenster Systeme in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Teschings, Revolver, Jagdutensilien.**  
Patronen werden mit Sachkenntnis angefertigt. — Alte Gewehre u. Waffen in Zahlung angenommen. — Garantie selbstverständlich.



**Wagenfabrik**

von **R. Werner (früher C. Koch)**

Halle a/S., Rannischestr. 10.

**Landauer, halbedeckte u. offene u. alle Sorten Dreschwagen nach neuester Façon.**

**Neuheit!** Zu Lastwagen empfiehlt belagerte und unbelagerte **Bügelräder.** Garantie 3 Jahre. Alleinverkauf für Deutschland **R. Werner.**

**Wiedere gebrachte Wagen**

(Coupé, halbedeckte und offene)

**R. Werner.**

verkauft preiswerth